

Gedanken zum Thema in Gedichten, Sprüchen und Zitaten

Aufträge:

1. Lies die Zitate/Gedanken aufmerksam durch und entscheide dich nach jedem Zitat spontan für ja (stimmt) oder nein (stimmt nicht) und kreuze an.
2. Überlege dir in einem zweiten Schritt Argumente oder beschreibe eigene Erfahrungen, die deine Zustimmung zu einem oder mehreren Zitaten stützen.
3. Diskutiere anschließend mit einer Mitschülerin/ einem Mitschüler über deine Erkenntnisse.
4. Hat sich deine Meinung nach der Diskussion/dem Austausch geändert? Welche Aussage hat dies bewirkt?

Bitte dokumentiere schriftlich deine und eure Ergebnisse.

5. Wähle drei Zitate/Gedanken aus, die dich besonders ansprechen. Es ist dabei egal, ob die Worte in dir positive oder negative Gedanken auslösen. Bereite dich darauf vor, deine Interpretation der ausgewählten Zitate deinen Mitschülerinnen und Mitschülern zu erklären und deine Auswahl zu begründen.

Aufgabe 5 dient der Vorbereitung der nächsten Arbeitsphase. (Mind Map)

Ich bin auf Sie angewiesen, aber Sie nicht auf mich! Merken Sie sich das!

Karl Valentin

ja nein

Fremd ist der Fremde nur in der Fremde.

Karl Valentin

ja nein

Je länger man vor der Tür zögert, desto fremder wird man.

Franz Kafka

ja nein

Eigentlich keine Art

Eigenartig

Wie das Wort eigenartig

Es fast als fremdartig hinstellt

Eine eigene Art zu haben.

Erich Fried

ja nein

Lerne, diejenigen zu lieben, die dir nicht ähnlich sind, die anders erscheinen, deiner eigenen Kultur und deiner eigenen Geschichte fremd. Sie sind die anderen Spiegel deiner selbst. Ohne sie hast du nur ein unvollständiges Bild vom Glück, hast du dich nicht wirklich mit dir selbst versöhnt.

Drukpa Rinpoche (buddhistischer Mönch und Gelehrter)

ja nein

Es ist gar schön, an einem Orte fremd sein, und doch so notwendig, eine Heimat zu haben.

Johann Wolfgang von Goethe

ja nein

Einander kennen lernen heisst lernen, wie fremd man einander ist.

Christian Morgenstern

ja nein

Die Fremde hat ein fremdes Leben, und wir können es uns nicht zu eigen machen, wenn es uns gleich als Gästen gefällt.

Johann Wolfgang von Goethe

ja nein

Fremder Hunger langweilt. Fremdes Glück reizt.

Kurt Tucholsky

ja nein

Die Existenzen fremder Menschen sind die besten Spiegel, worin wir die unsrige erkennen können.

Johann Wolfgang von Goethe

ja nein